

Genf, J. F. Jucan 1844

Sehr geehrter Herr Barth!

Mein Heffen hatte mir be-
reits Ihre Verlobung mitge-
theilt u. konnte mir sofor-
tbringen über Ihre Braut sagen.
Ich wünsche Ihnen von Her-
zen Glück u. bin sicher, Sie
sollen nun mit doppeltem
Muth u. Jovosität an Ihre
neue Wirkbarkeit, da
Sie so bald auf Hülfe
u. Antheil daran zählen
können.

Ihre Arbeit hat mich sehr
interessirt, aber es war manch-
mal etwas „schweres Geschäft“
u. alles bei einem Augen-
blick.

Hören aufzugeben. Könnte
ich sie vielleicht einmal
lesen?

Ich hoffe sehr, Sie von Ihrem
Weg gehen wieder zu sehen -
abgleich Sie für mich noch
mehr in Ausspruch kommen,
was Sie müssen & können.
Ich will aber nicht unbeschäftigt
sein. Ich bin heute fast immer
nur zu Hause.

Darf ich Sie bitten, Frau von
Hoffmann meine besten
Wünsche zu übermitteln?
Mit freundlichen Grüßen

E. Machatoff